

Liebe Leserinnen und Leser,

geht es Ihnen auch so wie mir? Eigentlich wussten wir, dass schwierige Zeiten mit tiefgreifenden Veränderungen auf uns zukommen, zum Beispiel durch den Klimawandel. Aber wirklich geglaubt haben wir es nicht. Wir konnten es uns einfach nicht vorstellen.

Nun hält die Corona-Pandemie schon über zwei Jahre an. Die schlimmen Überschwemmungen im letzten Sommer mit den vielen Toten fanden mitten in Deutschland statt. Und im Februar hat Russland mitten in Europa einen mörderischen Angriffskrieg gegen die Ukraine begonnen.

Bei all den Krisen hilft es nicht, den Kopf in den Sand zu stecken, davon lassen sich weder Viren noch Treibhausgase oder das russische Militär beeinflussen. Da ist nicht nur die Politik stark gefordert, auch jede und jeder Einzelne kann etwas tun und ist nicht ohnmächtig.

Mit der (aufgefrischten) Corona-Impfung schützen wir uns nicht nur selbst, sondern auch die anfälligsten Menschen unserer Gesellschaft. Der Ausstieg aus den fossilen Energien Kohle, Erdöl und Gas nützt nicht nur dem Klima, sondern beendet auch unsere Abhängigkeit von Autokraten wie Putin. Wir alle sollten deshalb persönlich prüfen, wo wir Energie einsparen können, ob beim Heizen oder beim Auto-

fahren. (Das nützt übrigens auch unserem Geldbeutel.)

Schließlich können wir für die tapferen ukrainischen Menschen – die auch unsere Freiheit verteidigen – spenden und auch ukrainische Geflüchtete in Bensheim konkret unterstützen.

Aktiv werden hilft gegen Ohnmachtsgefühle, als Ausgleich Abstand zu nehmen von den großen Problemen unserer Zeit ist aber auch notwendig für unser psychisches Gleichgewicht.

Dazu will diese Ausgabe der Hemsberg-Nachrichten wieder beitragen mit Berichten aus unserer Nachbarschaft, zum Beispiel über die Leseförderung in der Albertus-Kita, über die Outdoor-Kinderbetreuung des Odenwaldklubs in den Osterferien so-

wie mit der Fortsetzung unserer Meerbach-Serie, an der Sie sich übrigens in Zukunft auch gerne beteiligen können (siehe Seite 7).

Von einem unserer Leser wurden wir gefragt, ob die alten Ausgaben der Hemsberg-Nachrichten auch im Internet zu finden sind. Ja, das sind sie, und zwar unter der Adresse www.caritas-darmstadt.de/hemsberg. (Gerade wieder besonders aktuell: In den Nummern 8, 9, 11 und 12 finden Sie Artikel über Klimaschutz in unserer Nachbarschaft, in Nummer 16 zum Radfahren, in Nummer 15 über Ladesäulen für Elektroautos in unserem Viertel und in Nummer 13 zum GGEW-Carsharing beim Caritasheim.)

Genug der Vorbemerkungen: **Viel Freude beim Lesen unserer neuen Ausgabe, bleiben Sie aktiv und hoffnungsvoll!**

Bettina Fendler



*Osterferien draußen
statt drinnen
(siehe Seite 3)
Foto: Daniel Brendle*

Gütesiegel Buchkindergarten für hervorragende Leseförderung



Lesebegierde von klein auf: Der Börsenverein des Deutschen Buchhandels und der Deutsche Bibliotheksverband haben die Kita St. Albertus mit dem Gütesiegel Buchkindergarten für ihr Engagement in der frühkindlichen Leseförderung ausgezeichnet.

Das Gütesiegel Buchkindergarten honoriert Betreuungseinrichtungen, in denen frühe kindliche Erfahrungen rund ums Erzählen, Reimen und Lesen ein Schwerpunkt des pädagogischen Konzepts sind. Buchkindergärten legen Wert auf regelmäßiges Vorlesen, einen vielseitigen Umgang mit Büchern, eine altersgerechte Medienbildung und bringen Kinder mit Leseorten wie Buchhandlungen oder Bibliotheken in Kontakt. Das Gütesiegel ist drei Jahre gültig.

Das Familienzentrum St. Albertus überzeugte mit seinem Konzept, zu dem die Büchereibände, die Erzähl-Zeit, eine eigene Kinderbibliothek und Vorlese-Paten zählen.



Kindertagesstätte St. Albertus

Zu den Aspekten der Leseförderung gehört das Betrachten der Bücher, ausgewählt und abgestimmt auf das jeweilige Alter der Kinder. Eigenes Erzählen und Heranführen des Gesehenen werden initiiert. Beim gemeinsamen Anschauen ist es von großer Bedeutung, in den Dialog mit Kindern zu treten und sie erzählen zu lassen. Auch besonders das Vorlesen ist ein wichtiger Aspekt.

Kinder hören Bücher mitunter unzählige Male, sie können in kürzester Zeit Textpassagen sprechen und übernehmen die Rolle des Vorlesers. Die Kinder werden in ihrer Sprachfreude gefördert, sie lernen neue Begriffe kennen, sie übernehmen die Rolle des Erzählers und werden in ihrer Sprachkompetenz unterstützt. Anhand von Büchern und dem Hören von Geschichten werden die Kinder durch diese spielerische Art eingeladen, ihre Ausdrucksfähigkeit auszuleben und ihren Wortschatz zu vergrößern.

Insgesamt erhalten 56 Kindergärten in ganz Deutschland die Auszeichnung für ihren besonderen Einsatz, Kinder früh für Geschichten und Sprache zu begeistern. 251 Einrichtungen hatten sich für das Gütesiegel beworben.

Schirmherr des Gütesiegels Buchkindergarten

ist der Kinderbuchautor und Illustrator Paul Maar. Förderer sind die Verlagsgruppe BELTZ, die Buchhandlung Eulenspiegel (Hochheim am Main), der CARLSEN Verlag, der Moritz Verlag, die Verlagsgruppe Oetinger, die Taunus Sparkasse und Thiene-mann-Esslinger. Initiator ist die Interessengruppe Leseförderung des Börsenvereins. (Monika Hess und Börsenverein des Deutschen Buchhandels)



Impressum

Herausgegeben von SoNAh, Caritasheim St. Elisabeth, Heidelberger Str. 50, 64625 Bensheim www.caritasheim-bensheim.de

Verantwortlich: Claudia Sänger

Kontakt: c.saenger@caritas-bergstrasse.de oder Tel. 06251/10 80-26

Redaktion: Klaus Bischoff (kb), Bettina Fendler (bf), Margarete Ohmayer (mo), Claudia Sänger (cs), Monika Toebe (mt)

Layout: DTP-Studio Klaus Hedderich, In der Hochstadt 14, 64560 Riedstadt

Druck: Druckerei J. Gmeiner GmbH, Liesengasse 6, 64625 Bensheim

Auflage: 2.300 Stück

Nächster Erscheinungstermin: voraussichtlich Oktober 2022



Odenwaldklub: Kinderbetreuung „outdoor“

Naturerlebnisse in den Osterferien

Eine Woche vor Ostern und Ferien – was können Grundschul-kinder da mit ihrer vielen Zeit anfangen? Lange schlafen, dann zum Handy greifen und von einem Spiel zum anderen klicken? Manche Freundinnen und Freunde sind mit ihrer Familie beim Skifahren oder sonstwo auf Reisen – die Tage können zu Hause ganz schön „uncool“ sein. Da kommt ein Rettungsanker über die Zeitung ins Haus geflattert: „Outdoor in den Osterferien“.

In der Nähe des Blauen Türmchens in Bensheim gibt es einen Garten, eigentlich eine große Wiese mit vielen Obstbäumen, einem Grill, hier mal Tische und Bänke zum Essen, Trinken oder Basteln, dort ein freier Platz zum Spielen. In der Umgebung Wald, ein Gelände wie geschaffen für Naturpädagogik, Körperkoordination, Methodik fürs Atmen, für Achtsamkeit und Bewegung.

Daniel Brendle, Grundschullehrer und Naturpädagoge, hatte mit Unterstützung von Mitgliedern des Odenwaldklubs Bensheim ein ausgefeiltes Programm für die Outdoorwoche aufgestellt. Nicht sechs oder acht, nein, 18 Kinder wurden angemeldet - und die Ferien waren gerettet.

Der erste Morgen begann mit einer Einheit Lachyoga. Auch ein Barfuß-Vertrauensspiel zeigte, dass man voller Vertrauen einem anderen Menschen folgen kann, wenn man ihm mit verbundenen Augen auf seinem Weg folgt.

Auf dem Zeitplan stand nun die Zubereitung einer Gierschlimonade. Aus Wasser, Apfel- und Zitronensaft, mit kleingeschnittenem Giersch vermischt entsteht



dieses erfrischende Getränk. Das schmeckte zum Mittagessen besonders gut.

Die Tage vor Ostern waren warm, aber wo war ein Kühlschrank? Daniel Brendle hatte eine Regentonne mitgebracht. In der passenden Größe durften die Kinder ein etwa ein Meter tiefes Loch graben und mit Styropor auskleiden. Nach einem Weilchen hatte der neue Kühlschrank eine Temperatur von 8 bis 10 Grad Celsius.

Auch Süßschnäbel kamen nicht zu kurz: Die Gruppe hatte nämlich aus zerdrückten Bananen, Haferflocken, Weizenkleie, gemahlene Nüssen und Honig leckere Müsliriegel hergestellt. Nun fehlte nur noch ein Spüli für den Geschirrabwasch: Aus gerie-

bener Kernseife, Natron, Wasser und Duftöl entstand ein wohlriechendes Spülmittel.

Am Mittwoch gingen die Schülerinnen und Schüler im Wald rund um den Hemsberg auf Schatzsuche und fanden für Jeden ein bedrucktes T-Shirt und dazu die Münzen vom „Schatz des Schinderhannes“. In der Zwischenzeit war der Osterhase da und versteckte seine Mitbringsel auf dem Grundstück.

Am letzten Outdoor-Tag gab es unter fachlicher Aufsicht eine Kräuterwanderung. Die gesammelten Kräuter wurden mit Pellkartoffeln und Quark zum Mittagessen gemeinsam zubereitet. Als krönenden Abschluss gab es schließlich ein Lagerfeuer und selbstgefertigtes Stockbrot. (mt)

Diese Ausgabe wird unterstützt von



Unser Spendenkonto:

Sparkasse Bensheim
IBAN: DE72 5095 0068 0001 0243 30,
BIC: HELADEF1BEN

Verwendungszweck: Spende SoNAh: Hemsberg Nachrichten



Der Meerbach:

(Teil 3)

Vom Schannenbacher Moor zur Weschnitz

Der Zeller „Bachschißer“

Über die Widrigkeiten des täglichen (menschlichen) Lebens im Meerbachtal gibt eine kleine Figur Auskunft: der „Bachschißer“, der unmissverständlich und (be-)frei(-t) in seiner Not dem Meerbach vertraut, weil es früher – wie überall auf dem Land –



keine Kanalisation, Infrastruktur schlechthin, gab.

Überliefert aus dem 19. Jahrhundert ist ein Erlass des Bensheimer Bürgermeisters, der diese gängige Praxis der Zeller für den Tag des Bierbrauens im bachabwärts gelegenen Bensheim einschränkend regeln sollte. Nach Befragung einheimischer Quellen ist dies in Zweifel zu ziehen.

Die Zeller Einwohner haben aus der Verunglimpfung eine liebenswerte Figur und eine Art Alleinstellungsmerkmal geschaffen als Ausdruck von Lebensweisheit mit einem Schuss (Selbst-)Ironie.

Heimatforscher haben Hessen weit regionale Ortsspitznamen gefunden, deren Entstehung bis ins 16. Jahrhundert verfolgt werden kann. So haben die Bürger von Hattersheim und Flörsheim-Weilbach das Etikett „Bachschißer“ und die Eppsteiner „Pflasterschißer“ aus ähnlich gelagerten Gründen verpasst bekommen. (kb)

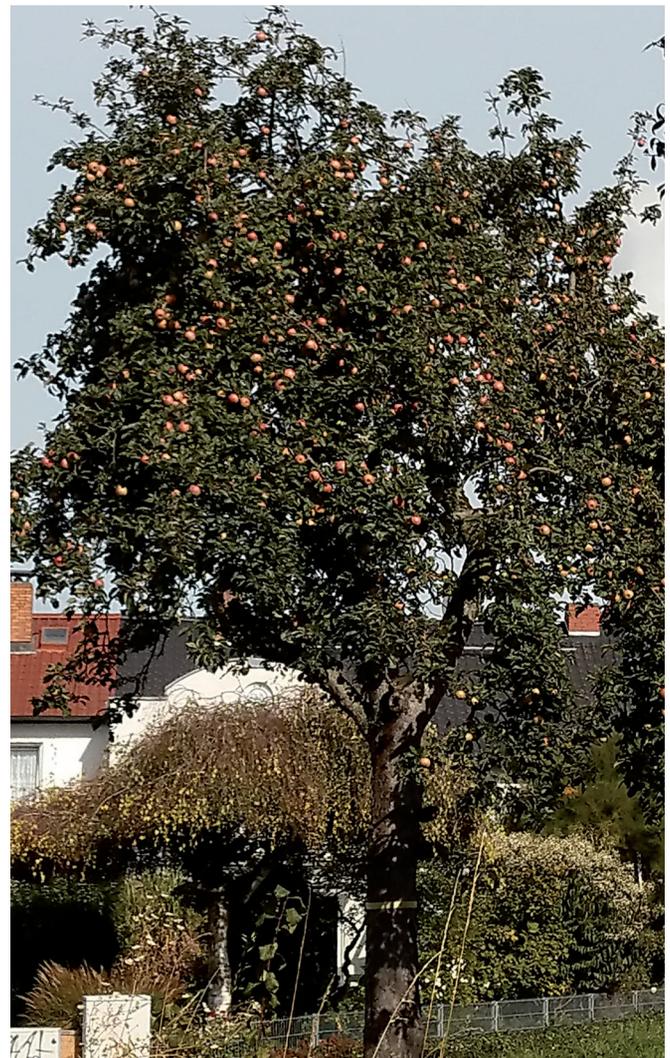
Ab September: Meerbach-Obst darf gepflückt werden

Vielleicht ist es Ihnen schon aufgefallen: Ab Mitte September finden sich an den städtischen Obstbäumen am Meerbach westlich der Heidelberger Straße gelbe Bänder. Das setzt sich fort hinter der Sirona-Unterführung bis zum Einlaufbauwerk für das Naturschutzgebiet Tongruben.

Die Bäume mit den gelben Bändern sind zum Obstpflücken freigegeben. Es handelt sich um alte regionale Sorten. Früher wurden davon einige für die Mostherstellung und zum Schnapsbrennen genutzt, diese sind allerdings unverarbeitet nicht zum Rohessen geeignet. Besser testen Sie das vor der Ernte an einer Frucht, natürlich ebenso auch die Reife der Äpfel oder Birnen.

Ansonsten gilt: *„Jeder sollte nur haushaltsübliche Mengen mitnehmen, also auch noch für andere etwas übriglassen. Die Ernte geschieht auf eigene Gefahr, dabei wird gebeten, die Bäume pfleglich zu behandeln – also zum Beispiel sollten keine Äste abgebrochen werden, um an die Früchte zu kommen. Eine Pflückhilfe mit Verlängerungsstab hilft dabei, das zum Teil hoch hängende Obst sicher zu ernten.“* (www.bensheim.de)

Frohes Verwerten und guten Appetit! (bf)



Dem Meerbach folgend ins Tongrubengelände

Über ein Wassereinlauf-Bauwerk westlich der Bahn wird ein Teil des Meerbachwassers in das Naturschutzgebiet (NSG) Tongruben geleitet. So wird die Austrocknung des Gebietes als Folge der Grundwasserabsenkung verhindert.

Kühle Frische, ein Rest von rosa Morgenröte und plötzlich rau-kehlige Schreilaute über mir in der Luft, die von in Keilformation und tief fliegenden, geschätzt 30 Kanadagänsen in die Ruhe gestoßen werden. So präsentiert sich mir an einem frühen Maimorgen unter der sachkundigen Führung von Jürgen Schneider - fast wie bestellt – das Naturschutzgebiet Tongruben. Wir befinden uns am südlichen Rand mit seinen Auenwäldern, Flachlandmäh- und den seltenen Stromtalwiesen nördlich des Jochimsees. Die Begrenzung auf Bensheimer Gemarkung ist der Wanderweg B3 von Bensheim dem Meerbach folgend.

Von 1894 bis in die 60er Jahre des 20. Jahrhunderts hat eine wirtschaftlichen Nutzung durch Abbau von Ton, Sand und Kies bestanden. Dem Gelände liegen geologische Formationen zu Grunde, die andernorts insbesondere den Beton-Lebensräumen des Menschen im wahrsten Sinn des Wortes fundamentale Probleme bereiten. So sind es die Ausformungen des uralten Flussbettes des Neckars auf seinem Weg zum Rhein vor circa 10 000 Jahren, die mäandierend und Schlingen bildend unzählige Kies- und Sandbette sowie Tonschichten hinterlassen haben.

Die Natur kehrte schnell in die sich überlassene Landschaft zurück und schuf ein Refugium für durchziehende Vögel und Amphibien. Der ehemalige Tonabbau sorgte für eine Landschaftsveränderung, durch die sich unterschiedliche, aber gerade in dieser Diversität (Vielfalt) ideale Lebensräume entwickeln konnten: abwechselnd sorgen Flachwasserbereiche, Weidengehölze, Röhrichte und Flachlandmähwiesen/Stromtalwiesen für optimale Habitate (Tierartenwohngebiete) und nachfolgende Entwicklung eines vielfältigen Artenreichtums.

Bereits 1977 kam es zur Ausweisung als Naturschutzgebiet, das bis 1989 auf die heutige Größe von 92 Hektar wuchs. Das NSG „Tongrubengelände von Bensheim und Heppenheim“ ist als Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH) eingebettet in die europäischen Schutzgebiete „Natura 2000“.

Die betreuenden NABU-Mitglieder konnten 90 Brutvogelarten dokumentieren, darunter Zwergläufer, Wasser- und Teichralle sowie Blässhuhn.

Besonders herausragend: Eisvogel, Neuntöter, Schwarz- und Rotmilan. Teichrohrsänger bauen ihre Nester in die Röhrichte und bieten ein Habitat



für den Kuckuck, der speziell diese Nester für sein Kuckucksei sucht.

In der eigens für optimale Beobachtungsbedingungen gebauten Schutzhütte am zentralen Teich sind viele der aufgeführten Arten zu beobachten. So ist bei unserem Besuch ein Weißstorch mehrmals mit moosartigem Nestbaumaterial zum östlichen Teil des Gebietes geflogen, wo drei der fünf Storchennester gebaut sind. Das sechste ist heruntergebrochen.

Silber- und Graureiher, Weißstorch, Zwergtaucher und die Nachtigall, sowie einige Spechtarten sind Dauerbewohner. Als durchziehende Gäste kommen Grünschenkel, Waldwasserläufer, Silber-, Seiden- und Purpureiher.

Weniger gut sichtbar als die gefiederten Bewohner sind im von Nutria aufgewühlten Wasser des großen Tümpels lebende Frösche, Kröten, Molche und weitere Amphibien (zum Beispiel die Ringelnatter).

So stellte sich mir das NSG Tongruben bereits bei kurzer Begehung und Verweildauer als überragend und beeindruckend schön dar und es schickte als besonderen Abschiedsgruß einen Rotmilan im tiefen Überflug.

(kb)

<https://nsg-tongruben.de>

Sehr gute **Tier- und Pflanzenfotos** aus dem NSG Tongruben finden Sie auf dieser Website, ebenso Informationen über die Aktivitäten des „Fördervereins für das NSG Tongruben von Bensheim und Heppenheim e.V.“.

Unterstützung:

Förderverein NSG Tongruben, Sparkasse Bensheim, IBAN: DE09 5095 0068 0005 0124 55

Verabschiedung von Pfarrer Kunz im Caritasheim

Am 25. März verabschiedeten Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen des Caritasheims Pfarrer Dr. Stefan Kunz von der Evangelischen Michaelsgemeinde in den Ruhestand. Nach seinem letzten Gottesdienst im Garten des Caritasheims überreichten ihm Christine Samstag und Claudia Sänger Grube und Wünsche der Bewohner*innen für die Zukunft. Sie dankten ihm für die zahlreichen Gottesdienste und Besuche im Haus, die Pfarrer Kunz für alle als liebevollen und aufmerksamen Zuhörer und warmherzigen Seelsorger in Erinnerung bleiben lassen.

(Stefan Borgmeier)



Park des Caritasheims: Grüne Oase erwacht



„Mitten im Wonnemonat Mai haben wir unsere vor Wochen ausgesateten Pflanzen eingesetzt und unser neues Hochbeet bepflanzt,“ berichtet einer der Gäste der Tagespflege des Caritasheims mit einem lächelnden Gesicht. Gemeinsam wurde die Terrasse der Tagespflege gesäubert, damit in den kommenden Monaten die Natur erlebbar wird und die Gäste sie genießen können.

Der gesamte Park wird derzeit wieder von allen Menschen des

Hauses und deren Angehörigen als Treffpunkt genutzt. Der Albertus-Kindergarten besucht im Rahmen seiner Naturausfluge regelmäßig das Gelände und die Boule-Gruppe ist wieder gestartet. Auch viele Menschen aus der Nachbarschaft, genießen einige Schritte durch das grüne Gelände - unter anderem mit Kinderwagen, Kindern und/oder Hunden.

Bitte bedenken Sie aber, dass dies ein Privatgrundstück ist und sich jeder dementsprechend ver-

halten sollte. Das heißt, *Hunde sind an der Leine zu führen. Deren Hinterlassenschaften sollen zu Hause oder im öffentlichen Mülleimer an der Bushaltestelle entsorgt, – aber nicht einfach im Gelände oder am Wegesrand liegen gelassen werden. Oder wäre Ihnen ein solcher Abwurf in ihrem Garten angenehm?*

Fahrradfahrer haben ihr Rad hier zu schieben, und die Früchte und Blumen des Gartens sind Eigentum des Caritasheims. Wertschätzung fremden Eigentums und gegenseitige Rücksichtnahme ist für ein gemeinsames Miteinander deshalb dringend geboten. Dann können auch viele Menschen die kleine Oase an der Heidelberger Straße zur Erholung und für eine kurze Auszeit nutzen.

Wenn Personen Interesse haben, sich als Paten für den Park einzusetzen, können diese sich gerne an Frau Schaidler unter ch.bensheim@caritas-bergstrasse.de oder telefonisch unter der Nummer (06251)10 80-0 wenden. (cs)

Meerbach: Erinnerungen und Fotos gesucht

Haben Sie vielleicht als Kind am Meerbach gespielt? Oder erinnern Sie sich noch an die Zeiten, als an der Farbe des Meerbachs abgelesen werden konnte, in welcher Farbe gerade das Papier beim Euler hergestellt wurde? Solche und andere Erinnerungen an den Meerbach würden wir gerne in den nächsten Ausgaben der Hemsberg-Nachrichten veröffentlichen. Falls Sie uns etwas zum Meerbach erzählen oder schreiben möchten oder sogar noch alte Fotos davon haben, wenden Sie sich bitte an die Telefonnummer 06251/10 80-26 oder an c.saenger@caritas-bergstrasse.de. Wir kommen dann auf Sie zu! (bf)

Bensheimer Seniorentage

Auch in diesem Jahr finden vom 25. bis 30. September die Bensheimer Seniorentage statt. Der Treffpunkt der Generationen wird vom Team Familie, Jugend, Senioren und Vereine der Stadt Bensheim mit ortsansässigen Vereinen und Organisationen geplant und durchgeführt. An sechs Tagen wird ein interessantes Angebot an Unterhaltung, Information und Bewegung geboten. Seien Sie gespannt auf ein sehr abwechslungsreiches Programm für Bensheimer Senioren.

Traditionell wird das Programm zu Beginn des Winterfestes verteilt. Es wird auch auf der Homepage der Stadt Bensheim www.bensheim.de und der Startseite des Caritasheims www.caritasheim-bensheim.de zu finden sein. (cs)

BEGEGNUNGSCAFÉ

WANN?

Jeden Donnerstag von 15:00 bis 17:00 Uhr

WO?

Café Kloostergarten
Kloostergasse 5a
64625 Bensheim



SIE SIND HERZLICH EINGELADEN, KOMMEN SIE VORBEI!

Das offene Angebot bietet einen Raum für interkulturelle Begegnungen für Jung und Alt, um bei gemütlicher Atmosphäre miteinander ins Gespräch zu kommen und neue Kontakte zu knüpfen. Ukrainische Bürgerinnen und Bürger können hierbei Hilfestellungen und Informationen durch haupt- und ehrenamtliche Helferinnen und Helfer erhalten.



Mehr
Generationen
Haus
Miteinander – Füreinander



Ukraine-Flüchtlinge an der Bergstraße:

Wie können Sie helfen?

Sie möchten geflüchteten ukrainischen Familien bei uns helfen und unterstützen? Informieren Sie sich dazu unter

www.familienzentrum-bensheim.de.

Neben gezielten Sachspenden werden auch Menschen gesucht, die ehrenamtlich tätig werden können. Möglich sind zum Beispiel Unterstützung bei der Kinderbetreuung, Dolmetschen (Sprachkenntnisse in Ukrainisch, Russisch oder Polnisch vorausgesetzt) oder auch Deutsch-Kurse.

Falls Sie sogar eine Wohnung zur Verfügung stellen können, melden Sie das bitte an ukrainehilfe@kreis-bergstrasse.de.

Termine

Was?	Wann?	Wo?
Ortsbeirat Bensheim-Mitte (mit Bürgersprechstunde)	Montag, 4. Juli, 19 Uhr (Bürgersprechstunde 18.55 Uhr)	voraussichtlich Kolpinghaus, Am Rinnentor 46
Schmetterlings-Wanderung (Nabu Meerbachtal)	Samstag, 9. Juli, 10 – 13 Uhr	Treffen: Ortseingang Gronau
Sommerfest Kleingärtnerverein	Samstag, 30. Juli, ab 15 Uhr Sonntag, 31. Juli, ab 11 Uhr	Heidelberger Straße 135 (Festplatz untere Gartenanlage)
Ortsbeirat Bensheim-Mitte (mit Bürgersprechstunde)	Montag, 12. September, 19 Uhr (Bürgersprechstunde 18.55 Uhr)	voraussichtlich Kolpinghaus, Am Rinnentor 46
Fest der Hahnmühle-Stiftung	Samstag, 17. September, ab 11 Uhr mit Gottesdienst, danach Unterhaltung und Bewirtung	Friedhofstraße 99
Bensheimer Seniorentage	25. – 30. September	Programm unter www.caritasheim-bensheim.de
Offener Bouletreff	mittwochs, ab 16.30 Uhr	Bouleplatz Caritasheim, Heidelberger Straße 50
Backtag Hahnmühle-Stiftung (Njombe-Brot gegen Spende)	jeden 3. Samstag im Monat, ca. 13 Uhr; <i>Anmeldung unter Tel. (06251) 6 92 37</i>	Backhaus Hahnmühle, Friedhofstraße 101
Evangelischer Vespertagesdienst	18 Uhr (Sommerzeit) bzw. 17 Uhr (Winterzeit) (1.Samstag im Monat)*	Friedhofskirche, Friedhofstraße *(Michaelskirche, DA Str.)

Caritas international

Ukraine: Hilfe für die Leidtragenden des Krieges



In Europa ist Krieg. Russland beschießt seit Ende Februar Ziele in der gesamten Ukraine. Ganze Städte liegen bereits in Schutt und Asche, unzählige Zivilist_innen sind die Leidtragenden dieses Kriegs. „Wir sind in ständigem Austausch mit unseren Partnern vor Ort und tun alles dafür, um Menschen in Not in der Ukraine zu unterstützen“, verspricht Oliver Müller, Leiter von Caritas international.

Landesweit sind rund tausend Caritas-Mitarbeitende und viele Freiwillige in den über 30 Caritas-Zentren im Einsatz. Sie leisten Tag und Nacht Überlebenshilfe für Kriegs Betroffene und Flüchtlinge.

Sozialarbeiter_innen und Psycholog_innen betreuen die kriegstraumatisierten Menschen und geben ihnen Halt. In einigen Dörfern und Städten gibt es wegen der Zerstörungen keine Elektrizität mehr. Die

Caritas baut Solarstationen auf, um beispielsweise medizinische Einrichtungen mit Strom zu versorgen.

Viele Ukrainer_innen fliehen in die direkten Nachbarländer und müssen dort versorgt werden.

Unterstützen Sie unsere Hilfen mit Ihrer Spende

(Auszüge aus der Website www.caritas-international.de; dort können Sie sich auch noch ausführlicher informieren und auch online spenden.)

Spendenkonto: Caritas international,
Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe,
BIC: BFSWDE33KRL
IBAN: DE88 6602 0500 0202 0202 02,
Spendenzweck: Nothilfe Ukraine-Krieg